

LINKS DER ACHE



50 Jahre, und kein bißchen leiser !

Fünzig Jahre alt zu werden ist eigentlich immer ein Anlass zum Feiern. Und ein Anlass, zurück zu blicken. Wir, die Grassauer SPD, sind heuer 50 Jahre alt geworden. Wir freuen uns darüber, haben auch ein bisschen gefeiert und es war auch für uns ein Anlass, zurück zu blicken. Zurück zu blicken auf eine Zeit in der wichtige Entwicklungen statt gefunden haben, in unserer Gemeinde, die wir – so glauben wir – wesentlich und positiv mit gestaltet haben. Das war auch das Ziel, als 1956, in einer Zeit, als man begann, die Erinnerungen an den Krieg und die üble Zeit der „Tausendjährigen“ allmählich abzuschütteln und sich der Gestaltung der Zukunft zu widmen, ein Häuflein von Sozialdemokraten im Mauthäusl zusammen saß, um einen politischen Ortsverein zu gründen, den ersten im Achtental überhaupt. Gerade hatte man bei den Wahlen fünf Gemeinderatsmandate errungen und wollte diesen Volksvertretern durch den Ortsverein mehr Rückhalt geben.

Der Rückblick ist auch ein Rückblick auf die Entwicklung unserer Gemeinde, beide sind eng miteinander verknüpft. Da gab es entscheidende politische Entwicklungen, Demokratie wollte auch erst gelernt werden. Und es gab entscheidende wirtschaftliche Entwicklungen. Das „Wirtschaftswunder“ spiegelt sich in

In dieser Ausgabe

Wie alles anfang.	2
Alt geworden – jung geblieben	3
Was lange währt -	5
Feste feiern	6
Kinderfeste feiern.....	9
Alle Jahre wieder	10
Terminankündigung	11
Antwort	11
Rätsel.....	12

Grassau zum Beispiel in Aufstieg und Niedergang der Körtingwerke.

Über diese Entwicklung und wie wir unseren „runden Geburtstag“ gestaltet und gefeiert haben, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe von „Links der Ache“ berichten.

Natürlich fehlt auch ein Rätsel nicht, diesmal sind es Fragen, die Bezug nehmen auf die Geschichte der Grassauer SPD.

Viel Spaß beim Lesen!

Interview mit einem Zeitzeugen – Interview mit einem Zeit

Wie alles anfing.

Interview

Links der Ache sprach mit dem Ehrenvorsitzenden und Gründungsmitglied der Grassauer SPD, Hans Hornberger senior.

LdA: Herr Hornberger, Sie waren 1956 aktiv an der Gründung des SPD-Ortsvereins Grassau beteiligt. Wie war das damals, wie kamen Sie zur SPD?

Hornberger: Eigentlich fing die Geschichte schon früher an, man hat mich schon 1952 gedrängt, auf der SPD-Liste für den Gemeinderat zu kandidieren. Aber ich war ja zu Weihnachten 1948 gerade erst, nach vierjähriger Kriegsgefangenschaft, nach Hause gekommen. Da standen dann erst einmal andere Aufgaben an, ich musste mich um die Familie kümmern, der Hausbau nahm mich in Anspruch.

Im März 1956 habe ich mich dann auf der SPD-Liste zur Gemeinderatswahl aufstellen lassen und habe dann auch gleich viele Stimmen bekommen. Wir waren damals 5 Gemeinderäte für die SPD von 15 insgesamt. Da, so fanden wir, war es nur richtig einen Ortsverein zu gründen, zur Stärkung der Gruppe.

LdA: War das ein schwieriges Unterfangen, damals?

Hornberger: Nein, eigentlich ging das ganz leicht. Geholfen hat uns dabei der Landtagsabgeordnete Mauler aus Rosenheim, zu dem uns der Betriebsrat Datz aus der Körting einen Kontakt vermittelt hatte. Mauler kam nach Grassau – das war im Herbst 56 – und half uns bei den Formalitäten der Vereinsgründung, damit wir nix falsch machen. Das war beim Bauer, beim Mauthäusl drüben. Auf Anhieb haben wir dann auch gleich 20 Mitglieder gehabt, ich selbst bin ja auch zu diesem Zeitpunkt SPD-Mitglied geworden.



LdA: Und der Bosch Georg wurde Vorsitzender?

Hornberger: Wir haben uns darauf geeinigt, dass der Bosch, der ja damals schon Kreisrat war, den 1. Vorsitz übernimmt, schon weil er über ein Auto verfügte und damit beweglicher war.

LdA: Das müssen bewegte Zeiten gewesen sein.

Hornberger: Ja. Schau'n Sie, ungefähr zur gleichen Zeit, also auch im Herbst 56, haben wir – ich war damals Maurerpolier – die Gewerkschaft IG Bau im Achtental gegründet. Das war gar nicht so einfach, weil viele Arbeiter meinten, sie bräuchten keine Gewerkschaft, „wer g'scheit arbeitet, der bekommt schon seinen Lohn“. Ich habe sie dann damit überzeugt, dass ja auch die Bauern eine Interessenvertretung, den Bauernverband, haben, obwohl die doch auch alle „g'scheit arbeiten“.

LdA: Zurück zum SPD-Ortsverein: was hat denn die Vereinsgründung bewirkt?

Hornberger: Der Verein hat natürlich den Zusammenhalt gestärkt, bei uns SPDlern. Wir hatten 1956 ja auch große und schwierige Aufgaben zu meistern. Als Erstes stand der Bau der Wasserleitung in Grassau an, den wir –

zusammen mit 2 Gemeinderäten von der KPD, die es damals noch gab – gegen zum Teil heftigen Widerstand durchgesetzt haben. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, Widerstand gegen den Bau der Wasserleitung!

LdA: Warum waren viele Leute dagegen?

Hornberger: Zum Teil aus privaten Interessen, die Kosten mussten ja – zumindest teilweise – umgelegt werden. Wir haben damals nächtelang gerechnet, um einen sozial verträglichen und gerechten Verteilungsschlüssel zu finden. Außerdem haben wir erreicht, dass rund die Hälfte bezuschusst wurde. Später hätte es nur noch geringere Zuschüsse gege-

ben. Man muss bedenken, dass damals viel weniger Geld zur Verfügung stand, als heute, 1956 betrug der Gemeindehaushalt nur ca. 480.000 DM.

LdA: Gab es noch andere Gründe gegen den Wasserleitungsbau?

Hornberger: Ja, manche waren sogar nur dagegen, weil „die Roten dabei waren“. 1960 wurde die KPD ja auch verboten und die zwei Gemeinderäte konnten – obwohl gerade frisch gewählt – ihr Amt nicht mehr antreten.

LdA: Sie waren noch viele Jahre im Gemeinderat?

Hornberger: 34 Jahre lang. Und 18 Jahre war ich Kreisrat...

LdA: ...und nicht nur das, Sie haben jahrzehntelang das öffentliche Leben in Grassau mitgeprägt: im Vorstand des Trachtenvereins, des Musik- und Gesangsvereins, als langjähriger Vorsitzender der freiwilligen Feuerwehr, als Vertreter der Gemeinde Grassau im Abwasserzweckverband und nicht zuletzt viele Jahre als 2. Bürgermeister. Wie schafft man das?

Hornberger: „Da brauchst a Frau, die wo das mitmacht!“ Im Ernst, der Rückhalt in meiner Familie hat mir doch sehr geholfen. Ich war immer unterwegs. Aber, ich tät' heute wieder genauso handeln!

LdA: Herr Hornberger, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen noch viele aktive Jahre.



Die Geschichte der SPD in Grassau - Die Geschichte der SPD in Grassau - Die Geschichte der SPD in Grassau - Die Geschichte

Alt geworden – jung geblieben Die Geschichte.

Mitte der 50er Jahre, überall im Land blühte der wirtschaftliche Aufschwung und die sichtbaren Zeichen des langen, grausamen Krieges in den zerbombten deutschen Städten

verschwanden allmählich. Die Flüchtlinge und Heimatvertriebenen waren integriert. Zu dieser Zeit begann sich auch die politische Landschaft zu verändern. Hatte sich die Sozialdemokratie schon gleich nach dem Krieg in den Städten aus dem verbliebenen Lager des Widerstandes wieder gesammelt, so begann sich allenthalben auch auf dem Land der sozialdemokratische Gedanke allmählich wieder zu regen, zu festigen und zu verbreiten.

So auch in Grassau, als sich im Herbst 1956



Georg Bosch



Hans Hornberger sen.

im Gasthof "Hochgern" oder "Mauthäusl" wie es damals genannt wurde, ein Häuflein Gleichgesinnter versammelte. Es waren dies, um nur einige zu nennen: Georg Bosch jun., Hans Hornberger sen., Hans Wimmer, Max Hogger, Josef Baudrexler, Toni Seitz, Mathias Egart, Hans Kamml und andere mehr.

Obwohl in Grassau damals schon - so geht aus dem Protokoll des Wahlvorschlages für die Gemeinderatswahl 1952 hervor - die SPD mindestens 34 Mitglieder hatte, war man doch noch nicht örtlich organisiert.

Man traf sich mit dem gemeinsamen Ziel, einen SPD-Ortsverein zu gründen um damit auf die Entwicklung der sich im Aufbruch befindlichen Gemeinde verstärkt Einfluss nehmen zu können und dabei sozialdemokratisches Gedankengut einzubringen. Mit Georg Bosch als 1. Vorsitzendem und Hans Hornberger sen. entstand ein Ortsverein, der diese Ziele bis heute erfolgreich verfolgt.

Aber eigentlich reicht die Geschichte der Sozialdemokraten in Grassau viel weiter zurück. Bereits vor dem 1. Weltkrieg soll es nach den Worten des späteren Bürgermeisters Häringer in Grassau mehrere SPD-Mitglieder gegeben haben.

1919 kandidierten einige SPD-ler auf der Liste "Grassau" für den Gemeinderat. Diese Liste errang 5 der 10 Gemeinderatssitze. Bei der zugleich laufenden Wahl des Bürgermeisters und einem erforderlichen Losentscheid im Gemeinderat fiel die Entscheidung zu Gunsten des Sozialdemokraten Georg Bosch sen., der dieses Amt innehielt, bis er 1933 durch die Nazis aus dem Amt getrieben wurde. 1945 wurde er von den Amerikanern bis zur Neuwahl 1946 als Bürgermeister (wieder) eingesetzt.

Chronik

▪ 1919 - 1933	Georg Bosch sen. von der sozialdemokratischen Mehrheitspartei wird nach der Wahl durch Los-Entscheid 1. Bürgermeister von Grassau und bleibt bis zur Machtergreifung der Nazis im Amt.
▪ 1945	Georg Bosch wird von den Amerikanern zum 1. Bürgermeister bestimmt.
▪ 1946	Erste Gemeinderats-Wahl nach dem Krieg. Die SPD tritt mit 10 Bewerbern an.
▪ Feb. 1946	Georg Bosch gibt den Posten des 1. Bürgermeisters an Johann Dögerl (CSU) ab.
▪ 1952	Erster Bauabschnitt der Körtingwerke
▪ 1956, im September	Gründung des SPD Ortsvereins Grassau im Gasthof Hochgern (Mauthäusl). 1. Vorsitzender wird Georg Bosch jun.
▪ 1956 - 1958	Wasserleitungsbau in Grassau
▪ 1959	Pettendorf, Piesenhausen und Niedernfels werden nach Marquartstein umgemeindet.
▪ 1965	Grassau wird zum Markt erhoben.
▪ 1966	Die SPD zieht erstmals mit 6 Mitgliedern in den Gemeinderat ein
▪ 1968	Fertigstellung der Turnhalle
▪ 1971	Hans Hornberger sen. übernimmt den 1. Vorsitz des SPD-Ortsvereins Grassau
▪ 1972	Rottau wird nach Grassau eingemeindet.
▪ 1972	Zum ersten Mal kandidiert eine Frau auf der SPD-Liste für den Gemeinderat.
▪ 1978	„Die Körting“ wackelt. Protestzüge durch Grassau.

Doch zurück zum SPD-Ortsverein. Seit seiner Gründung unterstützt der Verein die SPD-Gemeinderäte in ihrer Arbeit. Waren es bis 1960 fünf Gemeinderatsmitglieder, so wurden es 1966 sechs und später sogar sieben Räte, die von der SPD gestellt werden konnten. 1972 trat zum ersten Mal eine Frau auf der Liste der SPD zur Wahl an. Heute wird die Wahlliste paritätisch mit Männern und Frauen besetzt.

Seit 1986 – also seit rund 20 Jahren - stellt die SPD den Grassauer Bürgermeister. Dabei war es stets das erklärte Ziel – sowohl von Raimund Schupfner als auch von Rudi Jantke – der Bürgermeister für alle Bürger aus Grassau, Rottau und Mietenkam zu sein.

Der SPD-Ortsverein hat sich im Laufe der Zeit entwickelt, über 50 Mitglieder gehören heute dazu. Der Verein betreibt eine eigene Internetseite, www.spd-grassau.de auf der stets die aktuellen Termine bekannt gegeben werden und Berichte über wichtige Ereignisse und Versammlungen zu finden sind. Darüber hinaus gibt der Verein seit 1979 die Zeitung „Links der Ache“ heraus, sie erscheint mindestens einmal pro Jahr und wird – schenkt man der positiven Resonanz Glauben, gern gelesen. Insgesamt sind bisher 31 Ausgaben der LdA erschienen.

Die SPD in Grassau hat im Laufe Ihrer Geschichte viele Vorhaben angeregt oder zumindest mit voran getrieben, so dass wir heute nicht ohne Stolz sagen können, das Ziel der Vereinsgründer, auf die Entwicklung der sich im Aufbruch befindlichen Gemeinde Einfluss zu nehmen und dabei sozialdemokratisches Gedankengut einzubringen, wurde stets verfolgt und bei vielen Gelegenheiten erreicht.

Ehre, wem Ehre gebührt - Ehre, wem Ehre ge

Was lange währt - bleibt gut.

Bereits seit der Gründung des SPD Ortsvereins in Grassau vor 50 Jahren gestaltet Hans Hornberger sen. aktiv die Arbeit in der Partei und der örtlichen Politik mit. SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner freute sich bei der Ehrung der langjährigen Mitglieder bei einem sonntäglichen Frühschoppen im Gast-

▪ 1979	Dr. Hartmut Buchner übernimmt den 1. Vorsitz des SPD-Ortsvereins Grassau
▪ 1979	Die erste „Links der Ache“ erscheint. Bis heute gab es 31 Ausgaben der Zeitung.
▪ 1981	Einweihung des Sportgeländes in Brandtstätt.
▪ 1984	Endgültige Schließung der Körtling-Werke
▪ 1986	Raimund Schupfner gewinnt die Wahlen zum Bürgermeister. Er bleibt bis 2002 im Amt.
▪ 1987 bis heute	Xaver Schreiner wird 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Grassau.
▪ 1996	Das neue Feuerwehrgebäude wird in Betrieb genommen.
▪ 2002	Rudi Jantke wird 1. Bürgermeister

50 Jahre SPD-Ortsverein sind also auch 50 erfolgreiche Jahre.



Die SPD-Fraktion im Gemeinderat

hof zur Post, dass er dabei 4 Mitglieder ehren könne, welche insgesamt 68 Jahre tatkräftig im Marktgemeinderat mitgewirkt haben. Im Einsatz für die Interessen der Mitbürger und ihrer Gemeinde, stellten sie oft ihre persönlichen Interessen zurück und ernteten dabei auch nicht immer nur Lob. Sie haben dabei entscheidend die gemeindliche Entwicklung mitbestimmt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, ergänzte Bürgermeister Rudi Jantke.



Von links: Folker Schindlmayr, Hans Geisreiter, Hans Hornberger sen., Xaver Schreiner und Hans Hornberger

Hans Hornberger sen. wurde dabei für insgesamt 50 Jahre Mitgliedschaft mit einer goldenen Ehrennadel geehrt. Hans Geisreiter, Folker Schindlmayr und Hans Hornberger erhielten für 40 Jahre Mitgliedschaft jeweils eine silberne Ehrennadel.

In seiner Zusammenfassung betonte Xaver Schreiner, dass nur durch den tatkräftigen, unermüdlichen Einsatz vieler Mitbürger eine

sinnvolle Weiterentwicklung einer Gemeinde möglich sei. So wie die Geehrten sich schon in jungen Jahren sowohl in der Partei als auch in den Vereinen am Ort einsetzten, so müssen auch die heute Jungen lernen, dass nur ein solcher Einsatz ein Weiterbestehen unseres lebendigen Gemeinwesens mit den vielen Vereinen und Verbänden in einer fast noch dörflichen Struktur gewährleiste.

50-jähriges Jubiläum – 50-jähr

Feste feiern Schwarzer Stein im „rechten“ Wind

Lang war die Liste der Gratulanten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Grassauer SPD. Neben dem Kreisvorsitzenden Dirk Reichenau, dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Gustav Starzmann und zahlreichen Vertretern der SPD-Ortsvereine aus dem Umkreis sowie der örtlichen Vereine war die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler direkt aus Berlin gekommen. Schließlich weiß die im Gemeindeleben tief verwurzelte Grassauer SPD nicht nur wie man aktiv die Politik am Ort

mitgestaltet sondern auch wie man zünftig feiert. Dementsprechend gelungen war auch die 50-Jahr-Feier im voll besetzten Saal des





Gasthofs Sperrer. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Haberspitzmusi. Über Gstanzl'n von Simon Berger aus Übersee, die nicht nur die große Politik aufs Korn nahmen, sondern auch die Grassauer Sozialdemokraten zum Ziel hatten, durften sich die vielen Gäste ebenfalls amüsieren.

„Wer arbeitet und sich für die Allgemeinheit engagiert, soll auch feiern“, betonte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner in seiner Begrüßung. Ihn freute besonders, dass so viele Vereinsvertreter anwesend waren. Begrüßen konnte er auch Vertreter der Grassauer CSU, mit der man ja sonst im Wettbewerb stehe. Die Christsozialen hatten einen aus schwarzen Stein gefertigten Briefbe-

schwerer dabei, der die Papiere halten soll, wenn der Wind einmal zu stark von rechts weht, so CSU-Ortsvorstand Manfred Kneis mit einem Augenzwinkern.

Hilfe bot in diesem Fall die Überseer SPD an mit dem Verweis, dass der ehemalige Bürgermeister Raimund Schupfner schließlich ein gebürtiger Überseer ist. Natürlich waren auch die Parteigenossen aus dem Nachbarort, darunter auch Bürgermeister Franz Gnadl, nicht



SPD Kreisvorsitzender Dirk Reichenau

mit leeren Händen zur 50-Jahrfeier erschienen und schenkten einen Erinnerungsteller.

Grassaus Bürgermeister Rudi Jantke würdigte den Beitrag der SPD an der Entwicklung der Marktgemeinde. Unzählige Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde seien getroffen worden, die allermeisten würden auf Kompromissen beruhen. Jantke würdigte in diesem

Zusammenhang die freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Parteien und Gruppierungen im Marktgemeinderat.

Für die Zukunft erachte es Jantke als vorrangige Aufgabe, junge Leute für die Kommunalpolitik zu begeistern und für die aktive Mitgestaltung der Gemeinde zu gewinnen. In



den Vereinen gebe es wieder mehr junge Menschen, die sich engagieren. Dieses Engagement brauche man auch in der Politik, betonte der Rathauschef. Sein persönlicher Dank galt den Grassauer SPD-Lern für das Engagement bei der Wahl 2002. Ohne die Unterstützung des Ortsvereins hätte er es nicht geschafft, war er sich sicher. Seine politische Grundeinstellung sei von seinem Elternhaus geprägt worden. Den Ausschlag für Jantkes Beitritt zur SPD habe der von ihm hoch geschätzte Dr. Hartmut Buchner gegeben, der



Bundestagsabgeordnete für Traunstein und Berchtesgaden Dr. Bärbel Kofler

über viele Jahre der Vorsitzende der Grassauer SPD war.

In die Geschichte der ältesten Partei Deutschlands tauchte Kreisvorsitzender Dirk Reichenau ein. In den 143 Jahren ihres Bestehens könne man der SPD viele Fehler vorwerfen, nicht aber ihren mangelnden Einsatz für Frieden und Demokratie, zitierte Reichenau Al-Bundeskanzler Helmut Schmidt. Auch der Kreisvorsitzende betonte, wie wichtig es sei, sich politisch zu engagieren. „Denn wer nicht handelt, wird behandelt!“

Reichenau würdigte in diesem Zusammenhang die Mitglieder des SPD-Ortsvereins und dabei insbesondere Xaver Schreiner, Raimund Schupfner und Bürgermeister Rudi Jantke, aber auch die Männer der ersten Stunde, allen voran Hans Hornberger senior. Sie hätten entscheidend zur Weiterentwicklung der Marktgemeinde, des Achantals und zusammen mit Landrat Kiene auch des Landkreises beigetragen und würden nicht nur mit Worten argumentieren, sondern mit ihrem Lebensgefühl Glaubwürdigkeit vermitteln. Auch der Kreisvorsitzende hielt es für empfehlenswert, dass sich die Parteien auf Augenhöhe begeg-

nen und ihre Kompromissbereitschaft zeigen, um zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger handeln zu können. Die Grassauer SPD beweise seit nunmehr einem halben Jahrhundert, dass Fortschritt im Sinne einer demokratischen Gesellschaft machbar sei, lobte Reichenau.

Direkt aus Berlin eingeflogen war die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler. Sie erinnerte daran, dass die SPD bereits von 1919 bis zur Machtergreifung durch Adolf Hitler mit Georg Bosch den Bürgermeister von Grassau gestellt hatte. Bosch war es auch, der die Sozialdemokraten bei der Wahl des ersten Gemeinderates vor 80 Jahren anführte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Bosch von den Amerikanern wieder als Bürgermeister eingesetzt. Dr. Kofler betonte, dass gerade die Jahre nach dem ‚Tausendjährigen Reich‘ für den demokratischen Wiederaufbau sehr wichtig gewesen seien. Gleichsam spiegele die Geschichte wieder, dass die Sozialdemokraten bereits vor der Gründung des Ortsvereins eine zentrale Rolle in Grassau gespielt habe, bekräftigte die Bundestagsabgeordnete.

Einen sehr interessanten Vortrag mit vielen Bildern aus der Geschichte Grassaus und der SPD am Ort gestaltete Olaf Gruß, der dafür mit viel Beifall von den Gästen dieser harmonischen Jubiläumsfeier bedacht wurde.



SPD Kinder- und Familienfest - SPD Kinder- und Familienfest - SPD Kinder- und Familienfest - SPD Kinder- und Familienfest

Kinderfeste feiern

10. Kinder- und Familienfest

Zu den vielen Aktivitäten, die die Grassauer SPD zwar nicht seit 50, aber doch seit vielen Jahren unternimmt, gehört auch das bei Jung und Alt beliebte Kinder- und Familienfest. Immerhin zum 10. mal fand es heuer statt, zum zweiten Mal auf der schönen Wiese in der Körting-Siedlung. Petrus hatte ein Einsehen mit dem SPD-Ortsverein Grassau, es war trocken und warm am 16. September und kaum war



die Hupfburg aufgebaut, waren auch schon viele Kinder da, um sich so richtig auszutoben. Ein wenig später spazierten die ersten Erwachsenen "ganz zufällig" vorbei und warfen einen kurzen Blick auf die Festwiese, auf Bierbänke und Verpflegungszelt. Kurz danach waren - wie immer - die Bänke gut gefüllt, man nutzte die Gelegenheit zu einem Ratsch mit dem Nachbarn während sich die Kinder an den zahlreichen Spielgeräten vergnügten. Ob beim Gaudiwurm, bei der Schokokuss-Schleuder, ob beim Sackhüpfen oder an „Ossis“ Tattoo-Malwerkstatt, überall standen große wie kleine Kinder an um mitzuspielen und bei den Wettbewerben einen der kleinen Preise zu ergattern.

Auch unser Bürgermeister Rudi Jantke und einige Marktge-

meinderäte liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen und nutzten den Nachmittag für eine Brotzeit und intensive Gespräche.



SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner gelang zusammen mit vielen aktiven Mitgliedern wieder ein lebhaftes und erlebnisreiches Fest an diesem zentralen Platz in der Körtingsiedlung.



Alle Jahre wieder Gedanken zur Weihnachtszeit

1956 und in den ersten Jahren danach war Beleuchtung eher eine Frage der Notwendigkeit als ein Mittel, Häuser zu schmücken, auch zur Weihnachtszeit. Unser Weihnachtsbaum daheim trug, wenns hoch kam, ein Dutzend Wachskerzen. Angezündet wurden Sie, schon wegen der Brandgefahr, nur an heilig Abend und am 1. Feiertag für kurze Zeit.

Heute, 50 Jahre später, ist das ganz anders. An unseren Weihnachtsbäumen brennen elektrische Lichter, oft schon die ganze Adventszeit über jeden Abend, denn sie verbreiten so eine schöne, weihnachtliche Atmosphäre.

Machte man im vergangenen Jahr einen Spaziergang durch Grassau in der Vorweihnachtszeit, so fand man die Schaufenster besonders schön dekoriert und die Beleuchtung im Ortszentrum zauberte eine wirklich weihnachtliche Stimmung. Nur ein paar Meter weiter allerdings, sah man Häuser, die vor lauter bunten Lichtern kaum zu erkennen waren. Blinkende Lichterketten blendeten das Auge. Es war, als beträte man eine Diskothek. Und allerorten kraxelten Weihnachtsmänner auf Balkonen und an Häuserwänden herum. Eine Invasion aus dem Logistik-Zentrum aller Weihnachts-Servicecenter? Das Ganze wurde gekrönt – oder wie man heute auch sagt „getoppt“ – von einem strahlenden, weithin leuchtenden blauen Christbaum am Ortseingang in Kucheln.

Manchmal, so denke ich, haben Zeiten, in denen es etwas knapper hergeht, auch ihr Gutes, manchmal wäre weniger mehr. Müssen wir heute unsere Vorweihnachtsfreude unseren Nachbarn entgegen schreien, um im kommerziellen Weih-

nachtslärm noch gehört zu werden? Oder sind meine Augen im Laufe der Zeit nur lichtempfindlicher geworden, meine Ohren nur hellhöriger ?

Ich freue mich trotzdem wieder auf die Spaziergänge durch Grassau in der Vorweihnachtszeit, ich werd' halt a bisserl wegschauen, wenn's mich allzu sehr anstrahlt oder - blinkt – vielleicht muss ich's ja heuer nicht mehr so oft?

Nix für ungut, wir von "Links der Ache" wünschen all unseren Lesern eine besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten!



Terinankündigung - Terminankündigung - Terminankündigung

Terminankündigung

- Das **Weihnachtskegeln** der Grassauer SPD findet wie alljährlich in der Kegelbahn in Rottau (In der TouristInfo, Eingang hinten) statt, heuer am 10. Dezember 2006 ab 14 Uhr 30. Bitte die "weihnachtliche" Verpflegung nicht vergessen
- Am 21. 2. 2006 ab 19 Uhr 30 findet der **lokalpolitische Aschermittwoch** der Grassauer SPD bei der Mietenkamer Wirtin statt.

Bilderrätsel - Bil

Antwort

× ×

Zum Bilderrätsel auf der letzten Seite:

- Zu Frage 1: der erste Sozialdemokrat, der in Grassau Bürgermeister wurde hieß
- Zu Frage 2: Die Firma hieß und produzierte
- Zu Frage 3: Der Bau der Körtingwerke in Grassau wurde begonnen.

Sie möchten nicht länger zuschauen, sondern mitmachen bei der SPD? Dann wenden Sie sich an

- Xaver Schreiner ☎ 2272
- oder schriftlich an den SPD-Ortsverein Grassau
- oder per Mail an info@spd-grassau.de:

-
- Ich interessiere mich für die kommunalpolitische Arbeit der SPD Grassau
 - Ich möchte das kommunalpolitische Programm der SPD Grassau zugeschickt haben
 - Ich möchte Mitglied der SPD werden.
-

Absender:

.....
 Vorname, Name

 Straße

 Ort

An

SPD - Ortsverein Grassau
z.Hd. Xaver Schreiner

Lindenfeldweg 11
83224 Grassau

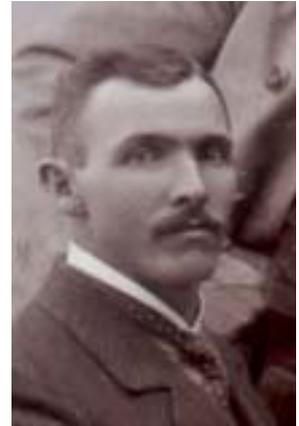


ich weiß was, was Du nicht ... – ich weiß was, was Du nicht ... – ich weiß was, was Du nicht ... — ich weiß was, was Du nicht ..

Rätsel

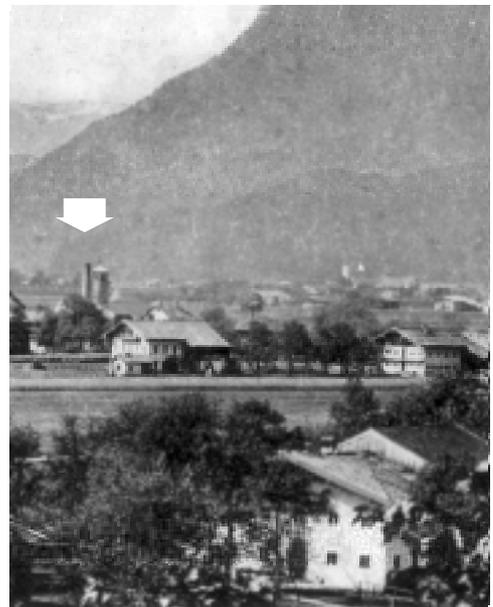
Frage 1:

Wie hieß der erste Sozialdemokrat, der in Grassau Bürgermeister wurde?



Frage 2:

Als die ersten Sozialdemokraten in Grassau aktiv wurden, entstand dieses Bild in Mietenkam. Man konnte in Mietenkam neben dem Kirchturm einen großen Schornstein sehen. Welche Firma war in dem Gebäude ansässig und was produzierte sie?



Frage 3:

Wann wurde der Bau der Körtingwerke in Grassau begonnen?

